Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 49 (1978)

Heft: 6

Artikel: Basel : die REHAMEX 78 ist einen Besuch wert

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-809737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sempach möchte ein Altersheim mit 50 Betten erstellen. Eine kalte Dusche aus Bern fiel wie ein Reif über die Pläne: es könne höchstens ein Heim mit 30 Betten finanziert werden. Das Bundesamt für das Sozialwesen erhielt dann aber rechtzeitig den Bedürfnisnachweis und gab grünes Licht.

Innerschweiz

Die Gemeinde **Menzingen** und die Hilfsgesellschaft desselben Ortes führen seit Jahren Verhandlungen um das Kinderheim «Marianum», das seit 5 Jahren leer steht. Dieses Kinderheim existierte von 1852 bis 1973. Es musste mehrmals vergrössert, 1929 abgerissen und neu gebaut werden. Zeitweise wurden hier 140 Kinder untergebracht. 1970 plante die Kommission eine vollkommene Neugestaltung, ein Heim für Schwererziehbare in 6 Einfamilienhäusern für 70 Kinder. Die Menzingerschwestern aber meldeten, es sei ihnen unmöglich (Nachwuchsmangel!), das Heim weiter zu führen. Zudem seien nur noch drei Menzinger Kinder im Heim untergebracht, die andern kämen aus dem Raume Zürich. Was tun? Alle Verhandlungen scheiterten, auch diejenigen über ein evtl. Drogenheim. Wohnblöcke errichten? Menzingen hatte bereits zu viele leere Wohnungen. Ob die Gemeinde nun das ganze Areal für sich, für Zweckbauten ersteht?

Das Betagtenheim «am Schärme» in **Sarnen,** geplant für 88 Pensionäre, Eröffnung im Herbst 1979 vorgesehen, hat bereits über 50 Aufnahmegesuche erhalten.

In **Unterägeri** ist das Erholungsheim «Sonnhalde» für Mutter und Kind leider nur zu 40 Prozent belegt und weist deshalb im ersten Betriebsjahr ein ganz unerfreuliches Defizit auf. «Die Geburtswehen dieses Erholungsheimes waren vehement», heisst es im Bericht. «Einige schwierige Patienten haben das ganze Haus in Verruf gebracht. — Der Fluch des Vorurteils lastet über dem Haus, über der Leitung, über den vielen ehrlichen, zufriedenen und auch glücklichen Müttern, die hier oben, abseits von Stress, Schicksalsschlägen oder randalierenden Vätern Erholung suchen und finden.» — Die Heimleitung gibt sich alle erdenkliche Mühe, aus diesem Ferienhaus eine Stätte des Friedens, der Geborgenheit und Wärme zu machen.

Der Tag der offenen Türe war für das «Josefsheim» in **Susten** ein Grosserfolg. Reingewinn 47 000 Franken. Das Heim zählt 131 Insassen und 55 Angestellte. Der grösste Teil der Pensionäre ist pflegebedürftig.

Solothurn

Der Altersheimbau in **Dullikon** wächst und gedeiht, die Eröffnung ist auf den Herbst 1979 geplant (62 Betten).

Schönenwerd hat die personellen Fragen, das heisst die Besetzung der Führungsposten des im Entstehen begriffenen Regionalheimes, schon weitgehend gelöst, und es liegen bereits 110 Anmeldungen von Pensionären vor.

Der Sonderschulinspektor des Kantons **Solothurn** überreichte erstmals Diplome an 10 Heimerzieherinnen und -erzieher, die einen dreijährigen berufsbegleitenden Ausbildungskurs hinter sich gebracht hatten.

St. Gallen

Ein St. Galler Kurs befasste sich mit den Konsequenzen des neuen Kindesrechtes auf Anfang 1978. Die Fremdunterbringung ist neu geordnet. Die bundesrätliche Verordnung gilt für Heime, Pflegeeltern und für Tagesplätze. Die Pflegekinderaufsicht ist als Massnahme zum Schutz des Pflegekindes zu verstehen, sie wird im Gesetz etwas zwiespältig sowohl als Kontrolle als auch als Beratung formuliert.

Das Pflegeheim vom Linthgebiet in **Uznach** verzeichnet eine rege Nachfrage nach Pflegeplätzen und eine zunehmend schwerere Pflegebedürftigkeit der Pensionäre.

Alterssiedlung und Altersheim **Romanshorn** — sie melden eine Belegung von fast 100 Prozent.

In **Thal** ist, nachdem der Altbau von 1886 der Spitzhacke zum Opfer gefallen ist, der Weg nun frei für das geplante Regionale Pflegeheim.

Schaffhausen/Thurgau

Das Erholungsheim «Stettfurt» in **Frauenfeld** besteht seit 20 Jahren und dient 15 einsamen, nicht pflegebedürftigen Frauen.

Basel: Die REHAMEX 78 ist einen Besuch wert

In Verbindung mit dem vom 2. bis 8. Juli 1978 in den neuen Kongressräumen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindenden Kongress der Internationalen Vereinigung für Rehabilitationsmedizin, IRMA III, zu dem rund 800 Aerzte aus aller Welt erwartet werden, wird unter der Bezeichnung Rehamex 78 in der Zeit vom 4. bis 9. Juli 1978 eine Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Integration von Behinderten durchgeführt. Sie wird begleitet von einer grossen sozialen Ausstellung, in welcher sich Organisationen, Institute, Vereine, Zentren und alle, die sich der Behinderten annehmen, der Oeffentlichkeit vorstellen und bekanntmachen können.

Die Rehamex 78 ist eine neue Fachmesse in Basel, die durch ihre ideelle Zielsetzung, ein breites Publikum auf die vielschichtigen Probleme unserer behinderten Mitmenschen aufmerksam zu machen, das Interesse weiter Kreise verdient. In einer Zeit des materiellen Wohlstandes vergessen wir allzu leicht die Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen; vergessen aber auch, dass uns schon morgen ein ähnliches Schicksal ereilen kann. Deshalb dürfen uns die Probleme der Behinderten nicht gleichgültig sein, müssen wir uns mit ihren Anliegen ernsthaft auseinandersetzen.

Fachgebiete der Rehamex 78

Ausrüstung des Behinderten

Prothesen und Orthesen / Stützen, Schienen, Schützer / Gurten, Fesseln, Unterlagen / Kosmetische Hilfsmittel / Bekleidung für Behinderte / Bandagen / Behinderten-Entsorgung / Esshilfen für den Behinderten / Diverse Ausrüstungen des Behinderten.

Geräte zur Behandlung des Behinderten

Test- und Messgeräte / Therapiegeräte und Hilfsmittel / Bädereinrichtungen / Atmungstherapiegeräte / Stimulatoren / Kosmetische Geräte / Behandlungstische / Trainingsanlagen.

Betten und Liegen für den Behinderten

Betten / Heber / Matratzen / Bettwäsche / Bett-Utensilien / Bett-Desinfektion.

Hilfen zur Fortbewegung des Behinderten

Fahrstühle (Haus) / Rollstühle (im Freien) / Vertikaltransporte / Gehhilfen / Stützen, Griffe / Fahrzeuge.

Hilfen zur Förderung des Behinderten

Hilfsmittel für den pädagogischen Bereich / Umwelterkennung / Sprechhilfsgeräte / Hörhilfsgeräte / Sehhilf- und Blindengeräte / Kommunikationshilfen / Erste Hilfe.

Berufliche Rehabilitation des Behinderten

Arbeitsplatzausstattungen / Werkzeuge und Geräte / Arbeitsplatzsysteme / Werkstätten / Ausbildung / Arbeitsplatzvermittlung.

Wohnraum des Behinderten

Architektonische Erleichterungen / Wohnungseinrichtungen / Gemein-

schaftsräume / Toiletten, Baderäume / Haushaltgeräte.

Diverse Hilfsmittel für den Behinderten

Literatur.

Was will die IRMA?

Die interdisziplinäre International Rehabilitation Medicine Association (IRMA) ist — wie die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation — eine interdisziplinäre Vereinigung von über 2000 Aerzten zahlreicher medizinischer Fachgebiete aus über 70 Ländern, die sich in Forschung und Klinik nicht nur für die Diagnose und Behandlung, sondern auch für die Rehabilitation und Wiedereingliederung ihrer Patienten speziell interessieren. Gerade der Kontakt und der Erfahrungsaustausch unter Kollegen verschiedener Fachdisziplinen, sowohl auf wissenschaftlichen Konferenzen wie im Ablauf der Rehabilitation und Wiedereingliederung ihrer Patienten, haben sich als besonders anregend und fruchtbar erwiesen.

Die Ziele des Kongresses sind die Orientierung über die neuesten Entwicklungen der Spitzenmedizin, über das in der Rehabilitationsmedizin dringend notwendige Zusammenrücken von Forschung und Klinik sowie die Vermittlung bewährter praktischer Eingliederungsarbeit mit einfachen Mittteln, zuhanden der unter weniger günstigen Verhältnissen wirkenden Kollegen der Entwicklungsländer. Qualität wird vor Quantität und Prestige gestellt. Schwerpunkte bilden die Rehabilitation der Hirngeschädigten, der Rheuma- und Krebskranken, der Depressiven und Schizophrenen sowie neuartige Methoden der Schmerzbekämpfung. Dazu kommen die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Rehabilitation der Herzkranken, der Lungenkranken, der Querschnittsgelähmten und der Amputierten. Grosse Bedeutung wird der Vorbeugung von Behinderungen, der Prüfung der in der Rehabilitation verwendeten Techniken und Methoden aus ihren effektiven Wert, den sozio-ökonomischen Aspekten, den Kommunikationsproblemen und der Standardisierung und statistischen Verarbeitung der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden beigemessen.

In den wenigen Plenarsitzungen wird das von der UNO zum Weltjahr der Behinderten erklärte Jahr 1981 vorbereitet, über die Gewalt als eine der häufigsten Ursachen schwerer Behinderungen und über Möglichkeiten und Grenzen der Vorbeugung und der Rehabilitation anhand eines Beispieles berichtet.

Der interdisziplinäre Kongress wird für die an der Rehabilitation und Wiedereingliederung der Patienten interessierten Aerzte aller Fachrichtungen, für die auf dem Gebiet der Rehabilitation tätigen Forscher und ihre Mitarbeiter sowie für die Vertreter der interessierten Behörden organisiert. Angehörige der übrigen Rehabilitationsberufe sind im Interesse einer optimalen Information und Diskussion herzlich willkommen.

Im Rahmen des Kongresses wird eine grosse öffentliche soziale Rehabilitationsausstellung, sowie die ebenfalls öffentliche 1. Internationale Rehabilitationsfachmesse veranstaltet. Zusatzprogramme verschiedener anderer internationaler Institutionen runden das Bild ab.

Der Markt empfiehlt...

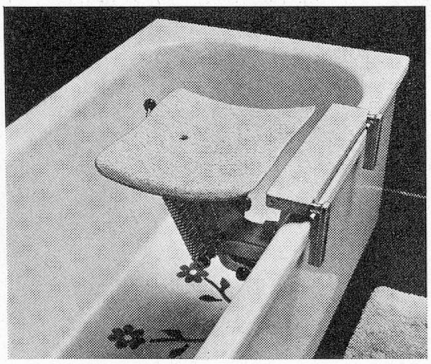
Standbesprechungen Rehamex 78

bimeda Technische Produkte

Schäfligrabenstr. 18
8304 Wallisellen

Wannenbaden wieder angenehm, dank dem «Messerli»-Badelift REHAMEX 78
Halle 31, Stand 31.546

Jetzt gibt es ein neu entwickeltes System, das älteren und behinderten Menschen das Baden in der Wanne wieder angenehm und mühelos macht. Bisher konnten selbst Haltegriffe an den Badezimmerwänden und viele helfende Hände dem Gebrechlichen nicht



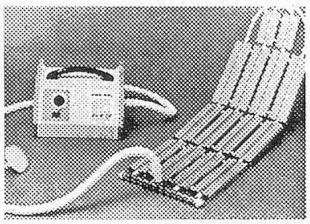
das bange Gefühl vor dem mühseligen, oft auch nicht ganz gefahrlosen Ein- und Aussteigen nehmen. Der neue Bade-Lift bringt nun eine erfreuliche Wendung.

Der überaus handliche und leicht zu transportierende Bade-Lift ist eine gut durchdachte, solide Konstruktion aus Leichtmetall. Er ist mit wenigen Handgriffen an jeder Badewanne leicht zu befestigen und ohne elektrischen Stromanschluss sofort betriebsbereit.

Wie auf einen Stuhl in normaler Sitzhöhe kann sich der Badende meist auch ohne fremde Hilfe setzen. Ein leichter Händedruck lässt den auf das Körpergewicht eingestellten Sitz sanft in das Wasser gleiten. Die Bewegungsfreiheit in der Wanne bleibt uneingeschränkt, da keine störenden Bauteile vorhanden sind. Genauso leicht wird dann der Sitz wieder auf die Höhe des Wannenrandes angehoben und das Aussteigen ebenso erleichtert wie das Einsteigen.

Das «echte THERMOFONTE»-Sprudelmassagebad

Das neue «echte THERMOFONTE» mit verstärktem Gebläse und Rückensprudelverlängerung erzielt — unter den günstigen Druckverhältnissen des Körpers in der Badewanne — eine intensive Massage des ganzen Körpers und insbesondere der Rückenpartie. Durch die eindringende vorgewärmte Luft wird gleichzeitig eine Intensivierung der Hautdurchblutung und eine Anreicherung durch Luftsauerstoff bezweckt.



Das «echte THERMOFONTE» passt in jede Badewanne. Deshalb werden THERMOFONTE-Bäder nicht nur in Kliniken, Sanatorien und Kurheimen angewendet, sondern können auch zuhause in der eigenen Badewanne angewendet werden.

Durch den neuen Wandregler — direkt neben der Badewanne angebracht — ist es dem Badenden möglich, die Sprudelstärke von der Badewanne aus zu regeln. Ausserdem hat der Regler einen Anschluss für die Lokalbesprudelungsbürste, das dem Badenden gestattet, während der Körperbesprudelung gleichzeitig einzelne Körperpartien lokal und intensiv zusätzlich zu besprudeln.

Das «echte THERMOFONTE» wird in der Schweiz vom Erfinder des Gerätes